

Das Gefühl auf dem Gipfel

Was empfinde ich, wenn ich alleine auf dem Gipfel stehe? Wenn ich ganz oben bin und es geschafft habe, den Eiger oder das Matterhorn schneller zu klettern als irgendein Mensch vor mir? Ja, was geht da in mir vor?

Die letzten Schritte auf den höchsten Punkt sind schwierig zu beschreiben. Ich weiss, dass die Anstrengung gleich vorbei sein wird, ich weiss, dass ich es gleich geschafft habe. Jetzt kann nichts mehr passieren. Und dann stehe ich oben. Es geht nicht mehr höher. Ich stehe dann einfach still, bewege mich nicht mehr, der Herzschlag wird langsamer. Nach vielleicht einer Minute bin ich soweit erholt, dass ich den Kopf hebe und einfach in die Weite schaue. Dann kommt als Erstes eine ganz tiefe Zufriedenheit – und ich bin glücklich. Einfach glücklich. Ich bin mit mir selbst allein. Niemand weiss, dass ich genau jetzt da bin. Und ich geniesse diesen Moment extrem. Ich hatte ein konkretes Ziel und das habe ich erreicht.

Je länger ich auf dem Gipfel bin, desto mehr schaue ich umher. Die letzten Stunden waren ja so konzentriert auf den nächsten Griff oder wo ich

exakt mein Steigeisen platzieren muss. Das heisst, die Umgebung war völlig unwichtig. Aber jetzt, auf dem Gipfel, ändert sich das. Ich ziehe meinen Rucksack aus und versuche etwas zu trinken. Das klappt meist nicht so gut nach solch einer Anstrengung. Dann setze ich mich hin und informiere die Menschen, die mir wichtig sind. Die Anspannung meines näheren Umfelds ist jeweils sehr gross, und es ist für mich ein fantastisches Gefühl, meinen Lieben mitzuteilen, was ich gemacht habe und dass alles gut gegangen ist. Sie sind erleichtert und freuen sich für mich. Ich erwarte auch keine Anerkennung von ihnen, ich mache das ja auch nicht deswegen. Ich mache es genau wegen diesem Moment, den ich jetzt dort oben erlebe. Wirklich emotional war dieser Moment bis jetzt noch nie, denn ich weiss ja genau, dass ich wieder runter muss. Erst nach dem Abstieg, beim Weglaufen vom Berg, kommt dann die ganz grosse Erleichterung.

Dieser Moment, in dem ich nach der Leistung allein auf dem Gipfel stehe, ist das Grösste für mich. Ich glaube, er ist der Hauptgrund dafür, warum ich das alles mache. Es fühlt sich einfach genial an.